

Volksstimme

zugleich **Volksstimme** für Bielitz

Geschäftsstelle der „Volksstimme“ Bielitz, Republikanstra. 4. — Telefon Nr. 1294
Organ der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei in Polen

Anzeigenpreis: Für Anzeigen aus Pommern-Schlesien
e mm 0,12 Blott für die achtgespaltene Zeile,
außerhalb 0,15 Zlp. Anzeigen unter Text 0,60 Zlp.
von außerhalb 0,80 Zlp. Bei Wiederholungen
tarifliche Ermäßigung.

Abonnement: Vierteljährig vom 1. bis 15. 8. cr
1,65 Zl., durch die Post bezogen monatlich 4,00 Zl.
Zu beziehen durch die Hauptgeschäftsstelle Katto-
witz, Beatestraße 29, durch die Filiale Königshütte
Kronprinzenstraße 6, sowie durch die Kolporteurs

Redaktion und Geschäftsstelle: Kattowitz, Beatestraße 29 (ul. Kosciuszki 29). — Postfachkonto W. K. O., Filiale Kattowitz, 300174. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle sowie Redaktion Nr. 2097

Ein monarchistischer Putsch in Spanien

Aufruhr in Madrid — Haftbefehl gegen König Alfons — Ernste Lage in Sevilla — Die Regierung wußte von dem Putsch — Der Putsch niedergeschlagen — Ruhe in Madrid

Madrid. Am Mittwoch, um 4 Uhr, versuchten gleichzeitig etwa 50 bis 60 Leute, darunter einige Militärs, ins Hauptpostgebäude, weitere 100 Leute in das Kriegsministerium und eine dritte Gruppe in die Polizeidirektion einzudringen. Die in dem Postgebäude liegende Gendarmerie konnte die Eindringenden bis zum Eintreffen von Verstärkung zurück schlagen. Später wurden 40 Mann festgenommen. Hinter dem Kriegsministerium kam es zu einer heftigen Schießerei, bei der 300 Schüsse gewechselt wurden. Der Ansturm auf die Polizei wurde mit Maschinengewehren zurück geschlagen. Kleine Trawls fuhren später vor den genannten Gebäuden auf. Der Polizeidirektor erklärte, daß es sich um eine Bewegung gegen die Republik gehandelt habe. Der Aufruhr sei jedoch gänzlich mißglückt. Der Aufruhr soll 5 Tote, und zwar einen Unteroffizier, 3 Soldaten und einen Zivilisten gefordert haben. Verhaftet wurden bisher ein General, mehrere Offiziere, sowie der Herzog von Infantado. Die Putschvorbereitungen waren geheim geblieben. Erst eine Stunde vor dem Ausschlag hatte die Polizei einige Fingerzeige erhalten. In der Hauptstraße wurde noch nach 5 Uhr geschossen. In den anderen Stadtteilen hörte man noch bis nach 7 Uhr Schüsse fallen. Die Aufständischen zogen sich dann in die Umgebung von Madrid zurück.

Ernste Lage in Sevilla

Paris. Nach Meldungen, die in den späten Nachmittagsstunden aus Madrid in Paris eingetroffen sind, hat die spanische Regierung den Gouverneuren der Provinzen Malaga, Cadix und Huelva Befehl erteilt, Truppen für einen Marsch auf Sevilla bereit zu halten, wo sich General San Jurjo zum Generalgouverneur ausgerufen hat. Außerdem sind bereits Truppen aus anderen Provinzen in die Gegend von Sevilla geschickt worden. Nichtsdestoweniger hat sich die revolutionäre Bewegung bereits auch auf Jerez ausgedehnt. Gendarmerie und Bürgerwehr haben sich General San Jurjo angeschlossen.

Nach der in den frühen Nachmittagsstunden vom spanischen Innenministerium herausgegebenen amtlichen Verlautbarung hat die Regierung in der Stadt Madrid selbst überall die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt. Die Zahl der bei den Straßenkämpfen ums Leben gekommenen Aufständischen und Regierungssoldaten soll sich auf fünf belaufen. Eine Reihe anderer wurde zum Teil schwer verletzt.

Um den Eindruck der Mißbilligung des Aufstandes auch von Seiten der Zivilbevölkerung zu verstärken, hat die

Sicherheitspolizei die Gewerkschaften zu einer Kundgebung veranlaßt. Ein großer Teil der Arbeiter zog in den Vormittagsstunden in geschlossenem Zuge mit republikanischen und roten Fahnen durch die Straßen der Stadt. Einige Arbeiter drangen dabei in ein Offizierstasino ein und schlugen die dort anwesenden aktiven Offiziere zu Boden. Die republikanische Garde stellte schließlich die Ruhe wieder her.

Haftbefehl gegen Alfons und Ferdinand von Bayern

Madrid. Der parlamentarische „Untersuchungsausschuß“ für politische und administrative Verantwortlichkeiten des alten „Regimes“ verfügte die Ausstellung von Haftbefehlen gegen König Alfons, den Infanten Ferdinand von Bayern, den ehemaligen Arbeitsminister der Diktatur und andere Persönlichkeiten. Die Verfügung steht mit den Vorgängen in Madrid am Mittwoch früh in keinerlei Zusammenhang, sondern bezieht sich auf eine Eisenbahnangelegenheit, bei der große Schiebungsvorfälle vorgekommen sein sollen.

In Madrid sind im Zusammenhang mit dem mißglückten Putschversuch über 200 Personen verhaftet worden.

Verbot aller monarchistischen Blätter

Madrid. Die Regierung verbot das Erscheinen sämtlicher sechs Madrider Rechtszeitungen. Das Verbot wird sicher auch auf die Provinz ausgedehnt werden. In Madrid soll die Zahl der Todesopfer jetzt acht betragen. Dazu 20 Verwundete. Infanterie, Artillerie, die Fliegertruppe und die Kriegsmarine werden gegen die Aufständischen von Sevilla eingesetzt.

In der heutigen Parlamentssitzung erklärte der Ministerpräsident, die Regierung habe gewußt, daß sich etwas vorbereite, doch habe sie aus Grundgesetz erst eingegriffen, als der Putsch unmittelbar bevorstand. San Jurjo habe noch am Dienstag in Madrid geweltet. Wenn er jetzt erkläre, nur gegen die Regierung und nicht gegen die Republik zu kämpfen, sei dies unwahr. Die Geduld und die Langmut der Regierung hätten nun ein Ende. Das Gesetz werde mit voller Strenge angewandt werden.

Dann trat die Kammer in die Tagesordnung ein.

Gegen Abend fanden zahlreiche republikanische Straßendemonstrationen, hauptsächlich von Arbeitern, in Madrid statt.

Das Volk steht auf

Der Tuileriensturm vom 10. August 1792.

Von Hermann Wendel.

In der Geschichte der französischen Revolution ist der 10. August 1792 wohl der wichtigste Tag, bedeutungschwerer selbst als der 14. Juli 1789, denn wenn dieser mit dem Bastilliensturm die königliche Selbstherrschafft niederlegte und der verfassungsmäßigen Monarchie die Tür aufstieß, warf jener mit dem Tuileriensturm das Königtum an sich über den Haufen und ebnete der Republik die Bahn; mit dem 10. August 1792 vollzog sich innerhalb der Revolution eine neue Revolution. Allerdings scheint dieser Tag der marxistischen Auffassung von der Entstehung einer Revolution stracks zu widersprechen, denn es sieht so aus, als sei die Erstürmung der Tuilerien geplant, vorbereitet, geleitet, mit einem Wort „gemacht“ worden; nicht wenige Revolutionäre haben sich später in ihren Erinnerungen oder sonst in der Deffentlichkeit ihrer führenden Rolle gerühmt, und bis heute streiten die Gelehrten, ob einem Danton oder einem Santerre, oder wem immer der Lorbeer des Tages gebühre.

In Wahrheit bestätigt der 10. August lediglich die marxistische Auffassung; auch diese Revolution ist keineswegs willkürlich „gemacht“ worden; nicht eine kleine Verschwörung, sondern eine große Sturmflut war es die den jahrtausendalten Thron umführte. Obwohl die Verfassung unter Dach und Fach war, die Revolution also am Ziele schien, hatte die Erregung in den Volksmassen in den letzten Monaten von Tag zu Tag zugenommen. Gestadelt von seiner ehrgeizigen und hochmütigen Frau Marie Antoniette, konnte und konnte Ludwig XVI. sich nicht mit der Vorstellung abfinden, daß seine uneingeschränkte Macht von einst durch eine Konstitution eingeengt würde. In der Hoffnung, daß der alte Stand der Dinge wiederkehren werde, suchte er bei jeder Gelegenheit der Entwicklung Knäppel zwischen die Beine zu werfen. Dazu diente ihm vor allem das Veto, das Einspruchsrecht, durch das er Beschlüsse der Nationalversammlung vereiteln konnte. Daß er dieses Veto zugunsten der beim Volke verhassten Elemente, der ausgewanderten Mönche und der den Bürgereid weigernden Priester, anwandte, erregte Erbitterung weithin; „Nieder der Herr Veto!“ war ein Ruf, der namentlich in den Gassen der Vorstädte immer häufiger erklang. Del ins Feuer schüttete die brüste Entlassung des Revolutionsministeriums Roland am 12. Juni 1792; acht Tage später überflutete eine wütende Menge das Tuilerienloß; dem König wurde eine rote Jakobinermütze aufgestülpt und eine Flasche Wein an die Lippen geführt, damit er auf das Wohl der Nation trinke.

Der große Aufpeitscher der Leidenschaften aber war der seit April währende Krieg gegen Oesterreich und Preußen. Die Gefinnungsgenossen Brissots und Rolands, die man später Girondisten nannte, hatten darauf hingearbeitet, um der lahmdenden Revolution einen Sporn in die Weichen zu treiben, aber Nuhnieder des Kriegs hoffte der Hof zu werden. Der Kaiser und der König, die ihre Heersäulen gegen Paris vorrückten, waren die heimlichen Verbündeten der Bourbonenfamilie; ließen sie nicht ihre Söldner marschieren, um das absolute Königtum in Frankreich wieder auszurichten: Ludwig und Marie Antoniette erwarteten deshalb nicht nur schlechtthin alles von der Niederlage der französischen Armeen, sondern suchten diese Niederlage auch herbeizuführen, indem sie, ausgesprochenen Hoch- und Landesverrat betreibend, dem Feind Nachrichten und Weisungen zukommen ließen. Für das, was hier im Dunkel vorging, hatte das Volk eine feine Witterung, aber um es zu wildem Grimm aufzustürmen, hätten schon die Sekartikel der königstreuen Presse genügt; mit jacobinischem Behagen malte das aus, wie bald die Jakobiner in Ketten von preußischen Soldaten mit Prügeln angetrieben würden, die Bastille wieder aufzubauen. Das Manifest des Oberbefehlshabers der Koalition, des Herzogs von Braunschweig, das Echo dessen, was man in den Tuilerien dachte und sagte, den Freunden der Verfassung die Ausrottung, der Stadt Paris die Vernichtung androhte, sprang, am 28. Juli bekanntwerdend, vollends als Funke ins Pulverfaß. Die Forderung: Absetzung des Königs! war kein Wind mehr, wurde ein Sturm.

Um politische Glaubensbekenntnisse drehte es sich dabei in erster Reihe kaum. Nicht zwischen der Theorie der Monarchie und der Theorie der Republik stand die Frage, sondern der einfache Gedankengang der Massen war: der

Vor einer Regierungsumbildung in Deutschland

Kommt Hitler an die Macht? — Der Reichszkanzler beim Reichspräsidenten — Bei Hindenburg liegt die Entscheidung — Der Reichspräsident in Berlin

Berlin. Reichspräsident von Hindenburg ist heute früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge aus Reudersdorf in Berlin eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich sein Sohn Oberst von Hindenburg, dessen Familie in Reudersdorf verblieb, und Oberregierungsrat von Riedel.

Nachdem der Reichspräsident in Berlin eingetroffen ist, haben die Verhandlungen über eine Umbildung der Reichsregierung begonnen. Der Reichszkanzler hat bereits am Dienstagabend mit dem Reichsweheminister, der Ende voriger Woche eine Besprechung mit Adolf Hitler hatte, Rücksprache genommen. Am Mittwoch vormittags 11 Uhr begab sich Herr von Papen zum Reichspräsidenten, um ihm über seine Pläne zur Umbildung der Reichsregierung Vortrag zu halten. Um 17 Uhr findet eine Kabinettsitzung statt. Nach Abschluß der Sitzung wird der Kanzler vermutlich den Führer der NSDAP Adolf Hitler, sowie Vertreter der Zentrums- und der Deutschnationalen Volkspartei empfangen.

Ueberparteiliche Präsidialregierung

Berlin. Das Reichskabinet trat am Mittwoch um 17 Uhr zu einer ausgedehnten Sitzung zusammen, die bis gegen 19,30 Uhr dauerte. Eine amtliche Mitteilung über die Sitzung bzw. über die in der Sitzung gefaßten Beschlüsse ist nicht erfolgt. In gut unterrichteten Kreisen unterrichtet man immerhin die Tatsache, daß die Entscheidung stärker denn je in der

Hand des Reichspräsidenten liege, der seinerseits angeht, der gespannten Lage im Innern wie auch im Hinblick auf die Unmöglichkeit parlamentarischer Mehrheitsbildungen nach wie vor auf eine überparteiliche Präsidialregierung Wert legt. Die nachfolgenden Verhandlungen des Reichszkanzlers mit den Parteien werden daher auch in dieser Richtung liegen.

Noch für Mittwochabend hat Reichszkanzler von Papen den deutschnationalen Parteiführer Dr. Hugenberg zu einer Besprechung gebeten. Donnerstag nachmittag empfängt der Reichszkanzler die Zentrumsabgeordneten Dr. Joos und Staatspräsident Volk. Adolf Hitler wollte am Mittwoch noch nicht in Berlin. Die Verhandlungen des Reichszkanzlers mit dem Führer der NSDAP erwartet man für Freitag vormittag.

Neues deutsch-polnisches Schiedsgericht

Ueber die Auslegung des polnischen Verzichts auf die Liquidation deutschen Grundbesitzes, wie sie in dem deutsch-polnischen Vertrag vom 31. Oktober 1929 vereinbart war, schweben zwischen den beiden Staaten Meinungsverschiedenheiten. Zur Beilegung der Auslegungstreitigkeiten soll nun ein Schiedsgericht zusammentreten, das aus einem Vertreter Deutschlands, einem Vertreter Polens und einem von diesen beiden zu ernennenden neutralen Juristen zusammengesetzt wird. Als deutscher Vertreter für dieses Schiedsgericht ist jetzt Landgerichtspräsident Schneider, Beuthen, berufen worden.

König hemmt die Landesverteidigung, fort mit dem König! Eine mächtige Welle von Patriotismus erhob sich. Die Gironda freilich suchte in großen Dingen schlaue zu sein; sie wollte nur Ludwig durch Ergrühtung mit der Straße bewegen, von neuem girondistische Minister zu nehmen und girondistische Ratschläge zu folgen. Aber die Freiwilligen, aus allen Teilen Frankreichs in Paris zusammengeströmt, die sogenannten Föderierten, trieben die Bewegung voran; wenn sie morgen oder übermorgen zur Front abrückten, wollten sie keinen Feind: den König, in ihrem Rücken wissen. Besonders das Bataillon der Marzessier, fünfhundert kühne junge Leute, auf den Lippen das „Kriegslied der Rheinarmee“, seitdem Marzessier geheißten, bildeten einen Sauerteig für die Gärung der Massen, deren Gefäß die achtundvierzig Sektionen von Paris waren. Die Föderierten: das war Frankreich, die Sektionen: das war Paris, und beide reicheten sich in feurigem Tatwillen die Hand. Die Föderierten wählten ein Zentralkomitee, das aus sich heraus wieder ein fünfköpfiges Geheimbüroatorium absonderte, während die Sektionen je ein Mitglied in ihr Zentralkorrespondenzbüro entsendeten. Wie zum Zeichen, daß es sich bei all dem um eine Bewegung der breiten namenlosen Volksmassen handelte, gehörte diesen und anderen Aufstandsausschüssen, die eifrig Angriffspläne ausheckten, kaum einer der großen Namen der Revolution an.

Was in der Luft lag, was sich vorbereitete, was auf offenerm Markt erörtert wurde, war weniger eine Auflehnung von Untertanen gegen die Obrigkeit als eine Schlacht zwischen zwei Gegnern, die beide die Entscheidung mit den Waffen suchten. Denn das Königtum wich keineswegs dem Zusammenstoß aus. Auf seiner Seite hatte es das Offizierskorps der Feldarmee mit Lafayette an der Spitze, die royalistisch gesinnte Zweidrittelmehrheit der gesetzgebenden Nationalversammlung und erhebliche Teile des Besitzbürgertums — „die Menschen“, hatte Brissot eben erst in der Legislative erklärt, „legen dem Wort König eine Zauberkrast bei, die ihr Eigentum schützt“. Aber von all diesen ihren Anhängern, die immerhin die Verfassung nicht verleugneten, wollten Ludwig und Marie Antoinette nichts wissen; sie bestanden auf Wiederherstellung der uneingeschränkten Tyrannie, die nur durch die österreichischen und preussischen Bajonetten bewirkt werden konnte, und dachten durch die ihnen zur Verfügung stehende Macht: Schweizergarde, Gendarmarie, Edelknechte und königstreue Nationalgarde einen Angriff auf die Tuilerien so niederzuschmettern, daß der Despotismus, auf Nationalversammlung und Volk pflegend, auf der ganzen Linie triumphierte. Namentlich die Königin trug in Siegesgewißheit den Kopf recht hoch.

Als am 9. August die Legislative, im Nachtrab der Ereignisse wie fast alle Parlamente der Weltgeschichte, begriffsstark die Abhebung des Königs zwar beschwachte, aber nicht beschloß, begann in der Nacht die Sturmglocke fast von selber zu hämmern. Sektionen und Föderierte, Paris und Frankreich setzten sich in Marsch gegen das Tuilerienschloß, während sich im Rathhaus ein revolutionärer Gemeinderat von Volkes Gnaden einnistete. Was an Nationalgarde zum Schutz des Schloßes aufgebieten war, zeigte sich unzuverlässig und drehte seine Geschütze herum. Da begab sich, am 10. August, 8 Uhr morgens, der König, von vielen Seiten gedrängt und beschworen, in die Nationalversammlung, nicht etwa, um abzuhaken, sondern um für sich und seine Familie Schutz zu suchen. In der Loge der Dinge lag es da, daß der heutige Zusammenprall zwischen der Schutztruppe des Schloßes und dem Volk, also doch zwischen Königsmacht und Majestät, nicht ausblieb. Anfangs schienen die Schweizer Söldner die Oberhand zu behalten, aber der Abfall der Gendarmarie, die Kühnheit der Marzessier, der Anmarsch von Verstärkungen aus den östlichen Vorstädten entschied nach zwei Stunden erbitterten Kampfes den Tag zugunsten der Revolutionäre; in schonungslosem Gemetzel wurden die Verteidiger der Tuilerien zumeist niedergemacht. Beliefen sich ihre Verluste auf mindestens 500 bis 600 Tote und Verwundete, so waren die des Volkes nicht ganz so hoch.

Dieser Sieg änderte die Machtverhältnisse von Grund auf. Die Legislative hing von der Straße ab, die die Gefangenensetzung der königlichen Familie im Temple-Turm diktieren konnte. Straße für reaktionäre Historiker wie Engel war das der „Straßenpöbel“, das „Gesindel der Hauptstadt“, eine „aus allen Spelunken Frankreichs“ zusammengezogene Bande. In Wahrheit nahm, während das Proletariat wohl Kämpfer gestellt hatte, vorläufig das ehrbare Kleinbürgertum der Hauptstadt die Macht in die Hand; unter mehr als zweihundert Mitgliedern der revolutionären Kommune befanden sich gerade zwei Arbeiter! Aber die Bedeutung des Tages ging über die Errichtung einer Kleinbürgerherrschaft weit hinaus, denn indem die Legislative sofort Wahlen zu einer neuen Nationalversammlung, einem Konvent, nach dem bisher verpönten allgemeinen und gleichen Wahlrecht ausrief, brach der 10. August 1792 der Demokratie nicht nur in Frankreich, sondern in aller Welt eine breite Brücke — und für alle Zeiten!

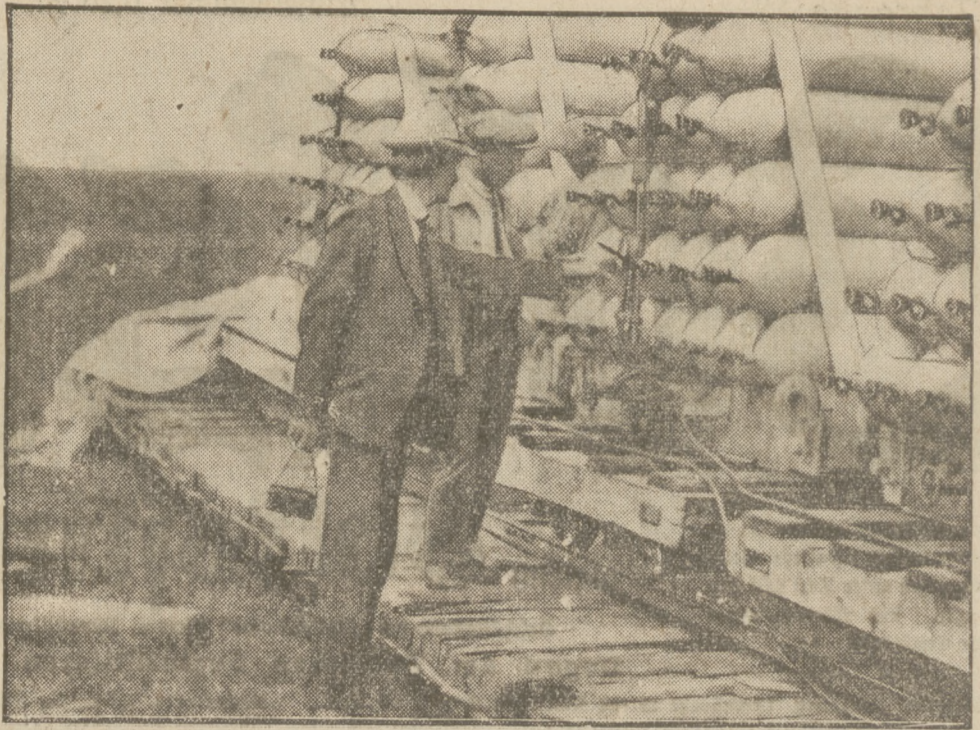
Rückkehr der deutschen Australienflieger

Berlin. Die deutschen Flieger Bertram und Laumann, die zwei Monate lang im australischen Busch verschollen waren, werden, wie Berliner Blätter aus Surabaya melden, mit dem Dampfer nach Europa zurückkehren. Sie verfügen nicht über hinreichende Mittel, um die Reise mit dem Flugzeug zurückzulegen.



Italiens neuer Botschafter in Berlin

Vittorio Cerutti, bisher Botschafter in Rio de Janeiro, wird zum italienischen Botschafter in Berlin ernannt werden. Diesen Posten hat zur Zeit Graf Orsini Bazoni inne, der mit einer anderen wichtigen diplomatischen Aufgabe betraut werden soll.



Piccard bei den letzten Vorbereitungen für den neuen Stratosphärenflug

Prof. Piccard bei der Prüfung des Gasflaschen-Lagers, das zur Füllung des riesigen Ballons dient. — Der neue Start Professor Piccards in die Stratosphäre wird in den allerersten Tagen vor dem Gelände der Gasanstalt Dübendorf bei Zürich erfolgen. Der genaue Zeitpunkt wird nach den Witterungsverhältnissen festgelegt.

Kombinationen über die künftige Reichsregierung

Berlin. Ueber das Ergebnis der Besprechung des Reichspräsidenten mit dem Reichskanzler werden in der Berliner Presse die verschiedensten Meinungen geäußert. Man nimmt an, daß eine Neubildung der Reichsregierung erfolgen wird, mit Adolf Hitler als Reichskanzler. Dieser Kombination zu Folge würde Reichskanzler von Papen Außenminister und Vizekanzler, Gregor Straser Reichsinnenminister und Goering möglicherweise Reichsverkehrsminister werden. Die übrigen Ressorts würden in den Händen der bisherigen Kabinettsmitglieder bleiben. Reichsaußenminister von Neurath soll wieder Botschafter in London werden und Reichsinnenminister von Gayl Oberpräsident von Ostpreußen. Von amtlicher Seite können diese Kombinationen noch in keiner Weise bestätigt werden. Eine Entscheidung in dem einen oder dem anderen Sinne ist jedenfalls noch nicht gefallen.

Entgegen den Gerüchten von Mittwoch vormittag werden am heutigen Mittwoch voraussichtlich keine Parteiführer mehr empfangen werden, weder vom Reichspräsidenten noch vom Kanzler. Herr von Papen wird, wie verlautet, am Donnerstag zunächst Führer der Zentrumspartei (vorausichtlich Joos und Stegerwald) empfangen, anscheinend, um sich der Zustimmung dieser Partei zu der Um- bzw. Neubildung des Reichskabinetts zu vergewissern. Ausschließend dürften Hitler und Hugenberg beim Kanzler vorprechen.

Japan über Simjons Erklärungen stark verstimmt

Tokio. Die Erklärungen Simjons über den Kellogg-Vertrag haben in japanischen Regierungskreisen stark verstimmt. Der japanische Botschafter in Washington ist zunächst beauftragt worden, den genauen Wortlaut der Simjon-Rede mit Erläuterungen nach Tokio zu übermitteln.

In entliehen japanischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die gegen Japan gezeigte Feindseligkeit zu einer Verteilung der Haltung Japans führen müsse, das dann ohne Rücksicht auf die öffentliche Meinung der Welt seine Ziele verfolgen werde. Hierbei werde die öffentliche Meinung in Japan die Regierung unterstützen. In verantwortlichen Kreisen wird ferner die Ansicht ausgesprochen, daß Japan sofort den Staat Manichukuo de jure anerkennen werde, falls der Mandchureiausschuß des Völkerbundes einen für Japan ungünstigen Bericht erstatten werde.

Schwierige Regierungsbildung in Rumänien

Bajda Wojwod zurückgetreten. — Maniu lehnt ab. Bukarest. Die Regierung Bajda Wojwod hat am Mittwoch ihren Auftrag, Wahlen auszusprechen, als beendet erklärt und ist zurückgetreten. Der König berief den national-jordanistischen Führer Maniu ins Schloß, der aber endgültig ablehnte, ein Kabinett zu bilden. Darauf hat der König wiederum Bajda Wojwod mit der Kabinettsbildung beauftragt, der den Auftrag auch annahm. Die Weigerung Manius hat großes Aufsehen erregt, weil sich trotz der lang andauernden Verhandlungen die zwischen Maniu und der Krone bestehenden gegensätzlichen Anschauungen anscheinend nicht haben überbrücken lassen.

Eine neue Note an Bolivien

10 Tote in La Paz.

Buenos Aires. Die neutralen Mächte haben eine neue Note über die Durchführung des Waffenstillstandes an Bolivien gesandt. Obwohl der Inhalt amtlich noch nicht bekannt gegeben ist, heißt es, daß sich die Neutralen mit der Bedingung einverstanden erklärt haben sollen, daß Bolivien 3 der genommenen paraguayischen Forts im Gran Chaco bis auf weiteres besetzt halten darf. Im Gran Chaco ist es noch zu kleineren Gefechten gekommen, aber im allgemeinen ist die Lage jetzt wesentlich ruhiger. Bei den Kundgebungen der Arbeiter und Studenten in La Paz für und gegen den Krieg wurden etwa 10 Personen getötet.

Explosion in einer englischen Marinemunitionsfabrik

London. In der Marinemunitionsfabrik von Holton Heath, in der Nähe von Wareham, ereignete sich am Mittwoch eine starke Explosion, die mehrere Kilometer weit gehört wurde. Einer der Schuppen, in denen Nitro-Glycerin-Pulver gepreßt wurde, wurde vollständig zerstört. Es wurde jedoch niemand verletzt, obwohl zwei Arbeiter ganz dicht bei dem Schuppen standen.

Der polnische Export bedeutend gestiegen

Die Außenhandelsbilanz Polens und der Freien Stadt Danzig weist im Juli nach den Angaben des Statistischen Hauptamtes eine Ausfuhr von 1 094 455 Tonnen im Werte von 81 120 000 Zloty und eine Einfuhr von 140 634 Tonnen im Werte von 68 950 000 Zloty auf. Im Vergleich zum Monat Juni ist die Ausfuhr im Juli um 3 616 000 Zloty gestiegen, während die Einfuhr um 3 046 000 Zloty zurückgegangen ist.

29 Tote und 69 Verletzte bei dem Eisenbahnunglück im Kaukasus

Mostau (über Rowno). Zu dem Eisenbahnunglück bei Baiku im Kaukasus wird am Mittwoch sowejetnisch mitgeteilt, daß bei diesem Zugzusammenstoß 29 Menschen ums Leben gekommen sind und weitere 69 zum Teil schwer verletzt wurden. Drei Eisenbahnbeamte, die ihre Pflichten gröblich verletzt haben, wurden von der DSWM verhaftet.

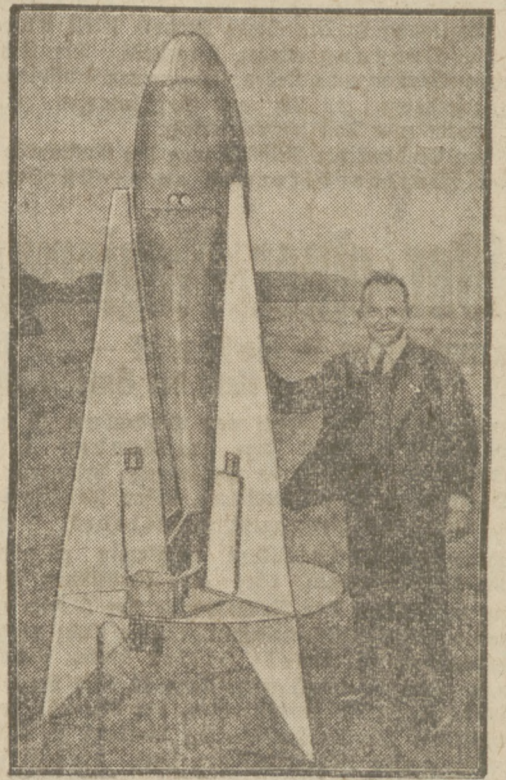
Seefteg eingestürzt

40 Menschen verletzt.

Rom. In Pietri sul Mare wurde ein Italiener, der zu weit hinausgeschwommen war und plötzlich um Hilfe rief, von einigen Fischern aus dem Wasser gezogen, als er schon halb bewußtlos war. Der dramatischen Rettung wohnten etwa 100 Personen auf dem Steg des Seebades bei. Unter dieser außerordentlichen Belastung brach der Steg zusammen und der größte Teil des Publikums stürzte aus beträchtlicher Höhe ins Wasser und auf den Strand. 40 Menschen wurden verletzt.

Riefenbrand in Muden

Berlin. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Peking ist in Muden eine riesige Feuersbrunst ausgebrochen. Es kauft das Gerücht, daß der Brand von chinesischen Freiwilligen in Zivil angelegt worden ist. Wie aus chinesischer Quelle mitgeteilt wird, werden die strategisch wichtigsten Punkte Mudens von japanischen Tanks besetzt gehalten, die die von allen Seiten ankommenden chinesischen Freiwilligen im Schach halten.



Die Weltraumrakete startbereit

Auf der kleinen Insel Greifswalder Die bei Rügen will der Berliner Ingenieur Winkler eine Rakete in den Weltraum schicken. Die aus Elektronenmetall und Aluminium hergestellte Rakete ist zwei Meter lang und hat einen Durchmesser von einem halben Meter. Hochoxydogene Stoffe, Methanogas und Sauerstoff, werden die Rakete mit einer Geschwindigkeit von 265 Meter in der Sekunde emporzuschleudern. An der Spitze der Rakete befindet sich ein Fallschirm, der sich beim Absturz selbsttätig öffnet.

Rundfunk

Katowitz und Warschau.

Freitag, den 12. August. 12,20: Schallplatten. 15,10: Kinderfunk. 15,20: Schallplatten. 16,20: Kinderkosmetik. 16,40: Vortrag. 17: Konzert. 17,50: Vortrag. 18,10: Verschiedenes. 19: Aus Salzburg: „Oberon“. 23: Briefkasten franz.

Gleiwitz Welle 252.

Breslau Welle 323.

Freitag, den 12. August. 9,10: Auswahlchor der Charlottenschule in Breslau. 10,10: Schulfunk. 11,30: Konzert. 16: Stunde der Frau. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,30: Landw. Preisbericht — Das Buch des Tages. 17,50: Das wird Sie interessieren. 18,10: Stunde der Musik. 18,30: Vortrag. 19: Schallplatten. 19,30: Blick in die Zeit. 20: Konzert. 21: Abendberichte. 21,10: Jeder ist seines Glückes Schmied. 22,35: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 23,10: Abendunterhaltung.

Veranstaltungskalender

D. S. A. P.

Katowitz. Am Freitag, den 12. August, abends 7½ Uhr, findet im Parteibüro eine Vorstandssitzung statt. Wichtige Tagesordnung, deshalb volljähriges Erscheinen notwendig.

Wochenplan der S. J. P. Katowice.

Donnerstag: Antikriegsfeier.

Freitag: Volkstänze.

Sonntag: Fahrt nach Nowy-Bierun.

Arbeiter-Sängerbund.

Siemianowitz. (Arbeitersänger.) Der geplante Autoausflug am 14. und 15. August, kann wegen ungenügender Teilnahme nicht stattfinden und es sind weitere Meldungen daher zwecklos. Die Bundesleitung.

Fahnenenthüllung der Ortsgruppe der D. S. A. P.

Golassowitz

am 14. und 15. August.

Programm: 12,45 Uhr: Sammeln der Ortsgruppen der D. S. A. P. und P. P. S., am Pawlowski Bahnhof. 13,40 Uhr: Abmarsch zum Abholen der Fahne beim Genossen Wojtas Wilhelm, in Golassowitz. 14,10 Uhr: Abmarsch in Gochwitz Erlenwald. Dasselbst Enthüllung der Fahne, Festansprache und Festumzug durch das Dorf nach dem Erlenwald zurück. Nachher Festkonzert, ausgeführt von der Golassowitzer Kapelle unter persönlicher Leitung der Dirigenten Gen. Kurt Schmitz. Büfett am Orte unter eigener Regie! Für billige Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Das Festkomitee, J. A. Wilhelm Wojtas, 1. Vorsitzender.

Touristenverein „Die Naturfreunde“.

Wanderprogramm für den Monat August.

- 14. August: Ausflug ins Gebiet der Babis Gora.
- 21. August: Mefrauer Tal. Abmarsch 5 Uhr früh.
- 28. August: Keja-Goj. Abmarsch 5 Uhr früh.
- 4. September: Tarnowitz. Abfahrt 5,55 Uhr ab Chorzow.

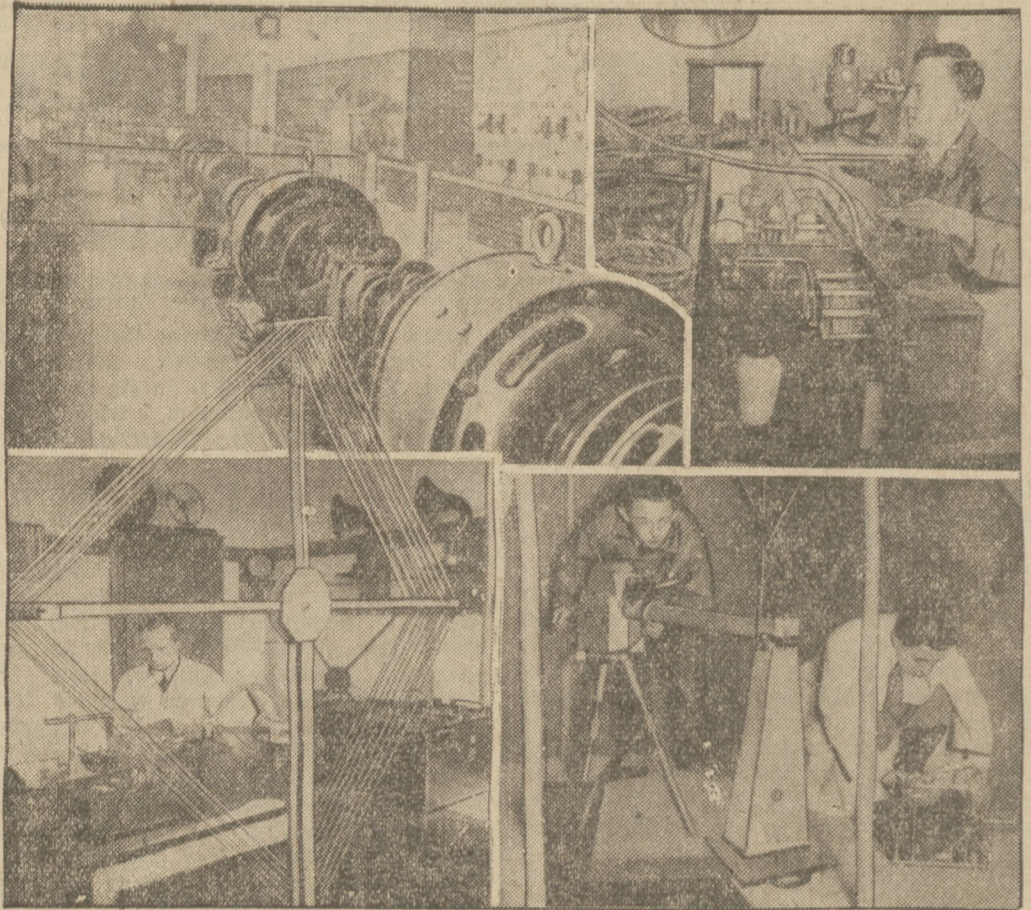
An sämtliche Ortsgruppen.

Am Montag, den 15. d. Mts., beteiligt sich unser Verein am Umzug des poln. Arbeitersportbundes der nachmittags um 2,30 Uhr von der Peter und Paul-Kirche Katowitz, abmarschiert. Sämtliche Ortsgruppen des Industriebezirks sammeln sich um 2 Uhr nachmittags in Ausflugstracht und Ruckfäden an der Kleist-Schule.

Die Katowitz Stifktion erscheint als Sondergruppe mit ihrem Sportgerät.

Am Sonntag, den 14. August veranstaltet der Sportbund eine Festakademie in der Reichshalle, die abends um 7 Uhr beginnt.

Die Mitglieder werden ersucht, an beiden Veranstaltungen volljährig teilzunehmen. Die Gauleitung.



Vor dem Beginn der Großen Berliner Funkausstellung 1932

Bilder aus dem Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungs-Forschung, dessen Ausstellung diesmal den wissenschaftlichen Mittelpunkt der Gesamt-Ausstellung bilden wird. Oben links: Riesenstromerzeuger in den Maschinenanlagen des Instituts. — Oben rechts: Atmosphärische Störungen werden im Institut genau auf ihre Intensität und ihren Wirkungsbereich untersucht. Unten links: Die Krisfallsteuerung eines Kurzwellensenders wird überprüft. Unten rechts: Meßgerät und Meßgeräte zur Untersuchung der Bodenschwingungen. — Am 15. August wird in Berlin die große deutsche Funkausstellung 1932 eröffnet, auf der wiederum dem Publikum ein Ueberblick über die theoretischen und praktischen Fortschritte auf dem Gebiet der Radiotechnik geboten wird.

Freie Radfahrer Königshütte!

Programm der Ausfahrten für den Monat August.

Am Sonntag, den 14. August: Fahrt nach Golassowitz auf zwei Tage. Abfahrt 4 Uhr früh vom Volkshaus. Zu dieser 2-Tage-Tour können sich sämtliche Radfahrer der freien Bewegung sämtlicher Ortschaften anschließen. Treffpunkt in Golassowitz aller Radler 9 Uhr früh, am Pawlowski Bahnhof. Mitgliedsbuch der freien Bewegung legitimiert.

Am Sonntag, den 28. August: Fahrt nach Kelsch Deutsch-Obereschlesien. Abfahrt 5 Uhr früh vom Volkshaus.

Die Reigenproben finden im großen Saale des Volkshauses statt:

- Donnerstag, den 11. August, abends von 7—9 Uhr.
- Donnerstag, den 18. August, abends von 7—9 Uhr.
- Donnerstag, den 25. August, abends von 7—9 Uhr.
- Donnerstag, den 1. September, abends von 7—9 Uhr.

Katowitz. (Holzarbeiter.) Donnerstag, den 11. d. Mts., abends 7 Uhr, im Zentral-Hotel Mitgliederversammlung. Volljähriges Erscheinen der Kollegen ist Pflicht. Mitgliedsbücher mitbringen!

Katowitz. (Freie Turner.) Am Freitag, den 12. August 1932, findet unsere fällige Quartalsversammlung im Zentral-Hotel (Saal) statt. Da wichtige Punkte vorliegen. (Sportfest usw.), bitten wir alle Mitglieder bestimmt zu erscheinen. Anfang pünktlich 7½ Uhr.

Königshütte. (D. M. B.) Am Freitag, den 12. August 1932, nachmittags um 6 Uhr, findet im Volkshaus, Krol-Huta, ulica 3-go Maja 6 eine Mitgliederversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes statt. Wir ersuchen alle unsere Kollegen zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.

Königshütte. (Holzarbeiter.)

Sonntag, den 13. d. Mts., abends 6 Uhr, im Volkshaus Mitgliederversammlung. Volljähriges Erscheinen der Kollegen wird erwartet. Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Eigenau. (D. S. A. P. und Freie Gewerkschaften.)

Die Teilnehmer zum Ausflug nach Golassowitz am 14. August, sammeln sich um 4 Uhr morgens beim Genossen Raima. Die Siemianowitzer Teilnehmer werden um 4 Uhr an der Wajewodschaftskolonie, Myslowitzer Chaussee, erwartet.

Myslowitz. (Gesangverein „Freiheit“.)

Lichtung, Sangesbrüder und Sangeschwestern! Die im Frühjahr abgedrohten Übungsstunden, werden wieder aufgenommen. Am Freitag, den 12. August, abends 8 Uhr, findet die erste Übungsstunde in unserem Vereinslokal statt. Alle Sangesbrüder und Sangeschwestern werden gebeten pünktlich und volljährig zu erscheinen. „Freundschaft!“

Mitteilungen des Bundes für Arbeiterbildung

Königshütte. Am Sonntag, den 13. d. Mts., abends 6 Uhr Vorstandssitzung. Volljähriges Erscheinen aller Verbandsmitglieder erwünscht.

Königshütte. Am Sonntag, den 14. d. Mts., veranstaltet der D. M. B. einen Ausflug nach dem Buchenwald. Alle Kulturvereine und Mitglieder des B. f. A. sind hierzu eingeladen. Abmarsch 6 Uhr früh vom Volkshaus.

Schriftleitung: Johann Kowoll; für den gesamten Inhalt und Inserate verantwortlich: Karl Pieltorz, Murcki. Verlag und Druck: VITA, naklad drukarski, Sp. z ogr, odp., Katowice, ul. Kościuski 29.

Grapholog!

(Wissenschaftler) sagt Ihnen alles, was Sie wissen wollen

Lebens-, Liebes-, Geschäftshoroscope

Honorar mäßig. Sprechzeit alltäglich (auch Sonntags) von 9—13 und 14—21 Uhr. 10 Zetteln Schriftprobe bitte mitzubringen (Tinten schrift).

Mayard Falkon (Adamus) Katowice, Sokolska 10 II. Eingang nur von der Seite der Alt Katholischen Kirche.

ELITE

1933

soeben erschienen

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-S. A., 3. Maja 12

ULLSTEIN

SONDERHEFTE

jetzt nur noch 1.10 u. 1.90 Zl pro Heft

KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI UND VERLAGS-SP. AKC. - 3. MAJA 12

DRUCKSACHEN

FOR INDUSTRIE, GEWERBE, HANDEL, VEREINE, PRIVATE
BUCHER, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, KUNSTBLÄTTER
PLAKATE, PROSPEKTE, WERBEDRUCKE, FLUGSCHRIFTEN
WERTPAPIERE, KALENDER, DIPLOME, KARTEN, KUVERTS
ZIRKULARE, BRIEFBOGEN, RECHNUNGEN, PREISLISTEN
FORMULARE, PROGRAMME, STATUTEN, ETIKETTEN USW.
MAN VERLANGE DRUCKMUSTER U. VERTRETERBESUCH

VITA NAKŁAD DRUKARSKI

SP. Z O. O. - KATOWICE, KOŚCIUSZKI 29 - TELEFON 2097

Soeben erschien

Jakob Wassermann

Christian Wahnschaffe



Roman in 2 Büchern

Leinen früher zł 36.—
jetzt nur noch

złoty 8.25

Kattowitzer Buchdruckerei u. Verlags-Sp. Akc., 3. Maja 12

Rechenchieber

aller Systeme, für

- Schüler
- Studenten
- Kaufleute
- Elektroingenieure
- Eisenbetonbau
- Chemiker
- Heizungsanlagen
- Holzändler

ufw. am Lager

Kattowitzer Buchdruckerei u. Verlags-Akt.-Ges., 3. Maja 12

Für die Einkochzeit empfiehlt ein praktisches Buch über

Das Einmachen u. Konservieren

nebst verschiedenen anderen guten Rezepten für nur **2.75 Zł**

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-S. A., 3. Maja 12

NEUES ULLSTEINBUCH



Das zerrissene Schuhband

Kriminalroman von Ellery Queen. Er spielt in der Klinik eines berühmten Arztes, in der sich geheimnisvolle Verbrechen ereignen. Für 90 Pfennig erhältlich bei:

Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Spółka Akc., 3. Maja 12

Werbet ständig neue Abonnenten